

### 3. Platz in der Teilnehmerklasse bis 5.000 Einwohner: Stadt Merkendorf

In der fränkischen Stadt Merkendorf mit ihren fast 3.000 Einwohnern wird der Klimaschutz groß geschrieben. Dazu gehört, dass die Stadt beim elektrischen Strom aus Erneuerbaren Energien einen Selbstversorgungsgrad von rund 150 % erreicht. Dafür sorgen über 70 Photovoltaikanlagen, ein Wasserkraftwerk und acht Biogasanlagen. Bei der Wärme sorgen inzwischen fünf Nahwärmenetze für eine klimafreundliche Versorgung der Bevölkerung. Spitzenwerte erreicht Merkendorf auch bei der Nutzung von Kraft-Wärme-Kopplung: Über 2,5 Mio. kWh Strom pro Tausend Einwohner werden hier erzeugt, bei der genutzten Wärme beläuft sich die Zahl auf rund 1,3 Mio. kWh pro Tausend Einwohner. Damit ist Merkendorf führend in der Energieerzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung bezogen auf die Einwohnerzahl unter allen Teilnehmerkommunen des Wettbewerbs.



Fotos : Stadt Merkendorf

Auch bei der Energieeinsparung hat die Stadt durch ein seit 2007 laufendes Umrüstprogramm bei der Straßenbeleuchtung Erfolge einfahren können. Inzwischen sind mehr als 130 Straßenlaternen mit Natriumdampflampen ausgestattet worden. Aktuell läuft die Umrüstung von drei kompletten Stadtteilen auf energiesparende Lampen. In Merkendorf gelingt es dadurch, rund 10.000 kg Kohlendioxid pro Jahr einzusparen. Innerhalb der Kommunalverwaltung werden Energieeinsparung und -effizienz selbstverständlich ebenfalls berücksichtigt. Durch die Verwendung von abschaltbaren Steckerleisten und Gemeinschaftsdruckern sowie bei der Anschaffung von Bürogeräten orientiert an Effizienzlabels kann auch hier zusätzlich CO<sub>2</sub> eingespart werden.

Hervorzuheben ist beim Themenfeld Energie auch die Etablierung Merkendorfs als ein regionales Cluster der Erneuerbaren-Energien-Branche. Der „Energiepark Merkendorf“ profitiert nicht nur von seiner autarken Energieversorgung mit Überschusseinspeisung, sondern er bietet auch den Raum, um Informationsabende, Diskussionen und Fachveranstaltungen abzuhalten sowie Energieberatungen und Schulungen durchzuführen. Außerdem konnten im „Energiepark“ seit 2005 über 150 Arbeitsplätze geschaffen werden. Ein Beweis dafür, dass kommunaler Klimaschutz sich sowohl ökologisch als auch ökonomisch auszahlt.



Fotos : Stadt Merkendorf

Als besonders vorbildhaft ist auch das Engagement der Stadt Merkendorf im Bereich Verkehr zu sehen. Da sich die Stadt aus insgesamt 13 Teilorten zusammensetzt, ist es umso erfreulicher, dass hier die Belange von Fußgängern, Rad- und Bahnfahrern erfolgreich mit zentralen Elementen eines ambitionierten Klimaschutzes verknüpft werden. In Merkendorf konnte dies durch die Umsetzung eines Radwegenetzes, die Einführung von Park-&-Ride- wie auch von Park-&-Bike-Möglichkeiten mit überdachten Fahrradabstellplätzen bewerkstelligt werden. Außerdem ist es gelungen, Merkendorf mit einer Buslinie und mit der Bahn an den Großraum Nürnberg anzubinden. Dadurch wird der motorisierte Individualverkehr eingeschränkt und CO<sub>2</sub> eingespart.

Mit ihren verschiedenen Klimaschutzmaßnahmen hat Merkendorf beim Wettbewerb in der Teilnehmerklasse bis 5.000 Einwohner den 3. Platz erreicht. Hierfür verleihen wir der Stadt den Titel „Klimaschutzkommune 2009“.